

Plansprachen und elektronische Medien

**Beiträge der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
6.-8. Dezember 2002 in Berlin**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2003**

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die international und in Deutschland wichtigsten interlinguistischen/esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

Vorstand der GIL

- | | |
|------------------|---------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Dr. sc. Detlev Blanke |
| 2. Vorsitzende: | Dr. habil. Sabine Fiedler |
| Schatzmeister: | Dipl.-Ing. Horst Jasmann |
| Mitglied: | Dr. Werner Bormann |
| Mitglied: | Prof. Dr. Ronald Löttsch |

Berlin 2003

Herausgegeben von der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL)

Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin

Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742

dblanke.gil@snafu.de

www.interlinguistik-gil.de

© bei den Autoren der Beiträge

ISSN: 1432-3567

Plansprachen und elektronische Medien

**Beiträge der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für
Interlinguistik e.V.,
6.-8. Dezember 2002 in Berlin**

Redaktion: Detlev Blanke

**Berlin
2003**

Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung.....	7
<i>Věra Barandovská-Frank</i>	Archiv- und Werkstattseiten für Plansprachen im Internet.....	9
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Science-Fiction-Sprachen im Internet	40
<i>Sabine Fiedler</i>	Merkmale computervermittelter Kommunikation – dargestellt am Beispiel einer Comic-Fan-Gemeinschaft.....	54
<i>Bernhard Pabst</i>	EBEA: Retrobibliographierung nichtmonographischer Literatur zum Esperanto.....	64
<i>Ilona Koutny</i>	Lexikographie und die Bedeutung eines Esperanto-Korpus.....	77
<i>Karl-Hermann Simon, Horst Weckwerth, Klaus-Peter Weidner</i>	Das Lexicon silvestre als CD	98
<i>Sven Siegmund</i>	Die Tengwar – ein alternatives Schriftsystem	102
<i>Rudolf-Josef Fischer</i>	Sexusneutrale und sexusindizierende Bezeichnungen für Lebewesen	110
<i>Klaus Schubert</i>	Plansprachen und internationale Fachkommunikation.....	150
<i>Claus Günkel</i>	Sprachkybernetische Axiomatisierung und Berechnung von Lernerfolg	162
<i>Andreas Künzli</i>	Schwyzer, Debrunner, Funke & Co: Der Beitrag von Schweizer Linguisten zur Plansprachendiskussion.....	165
Autoren der Beiträge		198
Inhalt der Beihefte 1 – 10.....		199

Vorbemerkung

Das vorliegende Beiheft zu den "Interlinguistischen Informationen" enthält Texte, auf denen die Vorträge der 12. Tagung der GIL beruhen.

Es ist, was die Tagung betrifft, leider nicht vollständig. Die Texte der interessanten Vorträge "Kooperation im Internet zur Erarbeitung eines Wörterbuches" sowie "Das Internet – Schrottplatz und Goldmine für (Sprach-)Wissenschaftler" erreichten den Redakteur nicht bis zum erforderlichen allerletzten Termin.

Zum anderen enthält das Heft auch Beiträge, die nicht unbedingt zum Rahmenthema passen.

Das kann kritisiert werden, ist aber nach meiner Auffassung kein Nachteil.

Es ist üblich, daß Fachtagungen einem Rahmenthema gewidmet sind. Und es ist ebenfalls verbreitet, daß auch Beiträge zu Themen außerhalb dieses Rahmens angeboten werden. Statt von "Rahmenthema" könnte man vielleicht auch von "Schwerpunktthema" sprechen.

Die GIL ist flexibel.

In seltenen Fällen, wenn es der Umfang erlaubt, können auch Beiträge aufgenommen werden, die nicht auf die Tagung zurückgehen. Das ist in diesem Heft der Fall und erklärt den Umfang des Heftes, der mit 200 Seiten über dem Durchschnitt liegt.

Das Tagungsthema konnte nur einige Aspekte der Bedeutung der elektronischen Medien für die Interlinguistik behandeln. Das Thema wird uns ständig begleiten.

Bereits jetzt wird deutlich, daß für viele Amateure und sprachlich Interessierte die Hemmschwelle sehr niedrig ist, etwas (häufig Unausgereiftes) ins Internet zu stellen. Nur ein beschränkter Teil des dort zu findenden Materials ist folglich wissenschaftlich relevant, das zeigen einige Beiträge in diesem Heft sehr deutlich. Es gilt also, die Spreu vom Weizen zu scheiden.

Auf der anderen Seite zeigen aber auch einige Beiträge, daß ohne die Auswertung und Nutzung der neuen elektronischen Medien – insbesondere des Internet – auf manchen Gebieten auf die Dauer keine ernsthafte wissenschaftliche Arbeit mehr geleistet werden kann, insbesondere dann nicht, wenn man mit der internationalen Entwicklung Schritt halten will.

Noch ein Wort zu den Tagungen selbst. Es wäre ein großer Irrtum anzunehmen, daß die veröffentlichten Akten einen ausreichenden Einblick in den fachlichen Ertrag der Tagungen unserer Gesellschaft ermöglichen. Manche Kolleginnen und Kollegen scheinen dieser Ansicht zu sein. Die persönliche Teilnahme ist jedoch von großem Wert. Nicht nur die Diskussionen

zu den einzelnen Beiträgen nach den Vorträgen und während der Pausen, sondern vor allem auch die persönlichen Kontakte sind von großer Bedeutung. So mancher wichtige Akzent wird gesetzt, manche Erkenntnis ausgetauscht und manches Projekt "angedacht".

Zur Redaktion der Beiträge.

Sie ist oft schwierig. Das machte mir auch die Arbeit an diesem Heft wieder sehr bewußt. Der Beiträger¹ denkt vermutlich selten an seinen Redakteur. Es erheben sich nämlich eine Reihe von Fragen:

Soll man den Umfang der Beiträge begrenzen? Manche sind wahrhaftig geradezu ungewöhnlich umfangreich – aber eben auch interessant und materialreich, also wertvoll.

Oder inwieweit kann man die bekannten redaktionellen Richtlinien durchsetzen? Wollte man das, so wäre das mit einem unverhältnismäßig hohen Bearbeitungsaufwand verbunden.

Manche Beiträge weisen eine geringere, andere eine feinere Gliederung auf. Vorangestellte Gliederungen wurden dann übernommen, wenn der Autor sie angeboten hat.

Überläßt man dem Autor die Gestaltung seines Beitrags völlig und akzeptiert stillschweigend seine Formatierungskünste? Eine erhebliche Heterogenität der Materialien wäre die Folge. Ich habe versucht, einen Mittelweg zu gehen und bin mir nicht sicher, ob mir das immer gelungen ist. Die orthographischen (orthografischen) Vorlieben der Autoren wurden gewahrt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch erwähnen, daß ich kein Computerexperte bin.

Wie bisher, wird auch das vorliegende Beiheft sicherlich redaktionelle Mängel aufweisen, die natürlich ich alleine zu verantworten habe.

Ich hoffe aber trotzdem, daß auch dieses Heft interessierte Leser finden wird.

Berlin, November 2003

Detlev Blanke
(1. Vors. Der GIL)

¹ Hier „sexusneutral“ im Sinne des Beitrags von Rudolf Fischer in diesem Heft. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich nicht immer „-er und -in(nen)“ schreibe...

Lexikographie und die Bedeutung eines Esperanto-Korpus

1 Einführung

Wörterbücher, die den Wortschatz einer Sprachgemeinschaft in einem bestimmten Zeitraum registrieren und nach einer bestimmten Ordnung vorstellen – sei diese deskriptiv oder auch preskriptiv – müssen auf dem Sprachgebrauch beruhen.

Die Sprachkompetenz der Lexikographen und ihre langjährige Beobachtung des Sprachmaterials sowie die Sammlung der Ausdrücke kann durch Korpora gestützt, ergänzt, oder gewissermaßen ersetzt werden. Deshalb soll im folgenden bestimmt werden, was ein Korpus ist, welche Typen es gibt und wozu sie dienen. Es werden weiterhin einige Nationalkorpora kurz vorgestellt (2.)

Wörterbücher haben für Esperanto-Sprecher eine grundsätzliche Bedeutung, denn es fehlt eine richtige Sprachgemeinschaft gebürtiger Esperantisten. Die nicht zahlreichen gebürtigen Esperantisten, die sogen. „denaskuloj“, konstituieren keine einheitliche, normbildende Sprachgemeinschaft. Der Wortschatz in einer Fremdsprache (obwohl Esperanto oft nicht als eine Fremdsprache betrachtet wird, sondern als eine „eigene Sprache“, etwas zwischen Muttersprache und Fremdsprache Befindliches, vgl. Piron 1989) ist normalerweise begrenzter als der in der Muttersprache. Daher werden Esperanto-Wörterbücher häufiger benutzt und ihre Bedeutung und normative Kraft übertreffen daher die der ethnischen Sprachen.

Um eine solide Basis für lexikographische Arbeiten zu haben, wird ein repräsentatives Esperanto-Korpus (REK) befürwortet und die Aufforderung zur Mitarbeit begründet. Es wird zusätzlich ein spezielles pädagogisches Teilkorpus vorgeschlagen (3.). Weiterhin wird über die erste Stufe der begonnenen Korpusarbeiten berichtet. Das 4. Kapitel analysiert die Rolle eines Korpus in der Lexikographie anhand von Texten im Unterricht und erwähnt die Anwendung von parallelen Korpora.

2 Korpora

2.1 Definition und Typen

Gegenwärtig wird unter einem Korpus eine große, (für ein bestimmtes Ziel) geplante Sammlung von natürlichem Sprachmaterial verstanden, d.h. von Texten, die in einem sozialen

Kontext schriftlich oder mündlich geäußert wurden (vg. Hunston 2002). Korpora sind normalerweise elektronisch gespeichert, analysierbar und recherchierbar.

Die Texte beinhalten linguistische Annotationen und bibliographische Daten. Korpora sollten nicht mit Archiven oder Wörterbüchern verwechselt werden: ihre Zusammensetzung wird in der Regel, im Gegensatz zu Archiven, nach einem vorgegebenen Ziel geplant. Sie enthalten im Gegensatz zu Wörterbüchern keine ausreichenden grammatischen und semantischen Informationen. Ein Korpus erfordert eine entsprechende Software, die in der Lage ist, statistische Berechnungen (wie die Häufigkeit der einzeln und kombiniert auftretenden Elemente) durchzuführen und Konkordanzen (das Auftreten der Elemente im Kontext) zu erstellen.

Korpora können nach verschiedenen Kriterien unterteilt werden. Wir erwähnen nur die wichtigsten:

- 1 Korpora der geschriebenen oder der gesprochenen Sprache (die Erfassung der letzteren schafft mehrere Probleme, deshalb ist viel weniger Material vorhanden);
- 2 allgemeine oder spezielle Korpora.

Das allgemeine Korpus stellt generell den Sprachgebrauch dar; im engen Sinn kann es „balanced“ sein, d.h. einen Querschnitt der verschiedenen Textsorten geben. Es kann auch repräsentativ sein, d.h. es bietet einen Querschnitt der verschiedenen Textsorten nach der Proportion ihres Vorkommens. Manchmal sind diese beiden Arten schwer zu unterscheiden.

Die üblichen Teilbereiche eines allgemeinen Korpus sind z.B.:

- Zeitschriften für verschiedene Interessen und Altersstufen;
- Belletristik;
- wissenschaftliche Texte;
- offizielle Texte (Gesetzestexte, Protokolle);
- persönliche Texte (Briefe, Internetkommunikation).

Das spezielle Korpus beruht auf Texten eines bestimmten Gebietes (Zeitungen, ärztliche Texte, usw.) oder eines Schriftstellers. Es gibt auch Schülerkorpora. Manchmal können fast alle Textsorten in einem Korpus erfasst werden (z.B. das Werk eines Schriftstellers).

Zuverlässige und statistisch gültige Schlussfolgerungen können nur aufgrund ziemlich grosser oder kompletter Textmengen gezogen werden: im Falle allgemeiner Korpora sind dies ca. 100 Millionen Textwörter.

2.2 Verwendungen

Das Korpus kann Informationen mithilfe der speziellen Software zur Verfügung stellen über:

- die Struktur und den Gebrauch des Wortschatzes:
 - Liste der Wortformen und (nach Lemmatisierung), der Wörter mit ihren Häufigkeiten (im gesamten Korpus und in Teilkorpora),
 - gebräuchliche und selten vorkommende Wörter,
 - verschiedene Rechtschreibungen und Formvarianten der Wörter,
 - neue Wörter (im ständig aktualisierten Korpus) und diachrone Vergleiche;
- die Bedeutung der Wörter im Kontext;
- die gemeinsame Konkurrenz verschiedener Elemente: Kollokationen und Redewendungen, Phraseologie;
- das grammatische Verhalten der Wörter: Rektionen, häufig gebrauchte Formen, charakteristische Strukturen.

Dementsprechend ist die Verwendung von Korpora in den folgenden Gebieten fast unentbehrlich:

- Lexikographie;
- Erarbeitung von Grammatiken;
- Sprachunterricht (häufige Wörter, reale Beispiele);
- Stilistik;
- Inhaltsanalyse (statistische Wahrscheinlichkeiten);
- Linguistische Datenverarbeitung.

Eine neue Disziplin, die Korpuslinguistik ist in den 80er Jahren entstanden. Mit der Hilfe elektronischer Korpora lässt sich somit die realisierte Sprache systematisch untersuchen.

2.3 Nationale Korpora

Nationale Korpora sind von großer Bedeutung für die Analyse des Wortschatzes einer Sprache. Sie erlauben neue Zugänge zur Sprache, die ohne Korpora nicht ausführbar wären. Das Vorhandensein eines allgemeinsprachigen Korpus ist heutzutage bereits eine grundsätzliche Anforderung für linguistische Forschungen. Einige nationale Korpora werden im folgenden vorgestellt, um eine Vorstellung über den Umfang und diese Funktionen eines allgemeinen Korpus zu gewinnen.

2.3.1 British National Corpus (1991-94)

100 Mill. Textwörter: 90 % geschriebenes und 10 % gesprochenes modernes britisches Englisch;

Inhalt: regionale und nationale Zeitungen, Fachliteratur und Fiktion, Briefe, Studentenaufsätze, usw.; Sprechmaterial aus verschiedenen Quellen von Interviews und Parlamentsreden bis hin zur repräsentativen Sammlung informaler Konversation von Freiwilligen;

Automatische Segmentierung und Wortkategorienbestimmung;

Datenerfassung in SGML (Standard Generalized Markup Language) in Anlehnung an die TEI (Text Encoding Initiative).

2.3.2 Collins Cobuild Corpus: The Bank of English (1991-)

450 Mill. Textwörter, ständig aktualisiert: meistens geschriebene Sprache, nur ca. 20 Mill.

Textwörter gesprochener Sprache in modernem britischen Englisch – nur ein Teil für on-line Benutzung;

Inhalt: Zeitungen, Fachliteratur und Fiktion, Broschüren, Briefe, umgangssprachliche Konversationen, Rundfunkinterviews und Diskussionen (BBC).

Automatische Segmentierung und Wortkategorienbestimmung;

(Für Recherche „exam“ siehe Anhang 1).

2.3.3 Mannheimer Korpora → IDS Korpora (1946-)

1846 Mill. Textwörter: geschriebene Sprache, grösstes repräsentatives Korpus des modernen Standarddeutsch aus Vergangenheit und Gegenwart;

Inhalt: belletristische, populärwissenschaftliche und wissenschaftliche Texte, Zeitungstexte, verschiedene Texte aus Vergangenheit und Gegenwart (diese ermöglichen auch diachronische Untersuchungen);

SMGL-basiertes Markup-Format in Anlehnung an die TEI, Recherchesystem COSMAS;

Ein grosser Teil des Korpus ist öffentlich durch das Internet zugänglich (jedoch aus Gründen des Urheberrechts nicht alles!);

Riesiges Wörterbuchprojekt: Wissen über Wörter (250-300 000 Stichwörter, Vernetzungen des Wortschatzes, Kollokationsanalyse).

(Für Recherche „Schüler“ siehe Anhang 2).

2.3.4 Ungarisches Nationalkorporus (1998-)

150 Mill. Textwörter: geschriebene Sprache – repräsentatives modernes Ungarisch;

Öffentlicher Zugang (zufällig gewählte 20-, 50-, 100-, 500-elementige Konkordanz);

Morphologische Analyse (mit Hilfe des Programms HUMOR) – ermöglicht die

Wiederauffindung von Wörtern aus verschiedenen Wortformen, Recherche mit Perl;

Inhalt: Zeitungen (50 %), Fachliteratur und Fiktion, offizielle Texte, umgangssprachliche Konversationen im Internet (Beschreibung in Váradi 2002).
(Für Recherche „diploma“ siehe Anhang 3).

3 Erarbeitung des Repräsentativen Esperanto-Korpus

Wörterbücher und Korpora haben eine grundsätzliche Rolle für Esperanto-Sprecher, da eine richtige Sprachgemeinschaft von gebürtigen Esperantisten fehlt (Koutny 2001, vgl. Waringhien 1980) und die Sprache in verschiedenen Ländern unter verschiedenen Bedingungen verwendet wird. Deswegen, ist die Erarbeitung des Repräsentativen Esperanto-Korpus (Reprezenta Esperanta Korpuso: REK) unbestritten erforderlich, damit folgende Aufgaben erfüllen werden können:

3.1 Die Erlangung konkreter Informationen über die Sprachverwendung

Esperanto ist in den meisten Fällen nicht die Erstsprache seiner Sprecher. Daher wird der Sprachgebrauch auf phonetischer, grammatischer, semantischer und pragmatischer Ebene oft durch die Einflüsse der verschiedenen Muttersprachen seiner Sprecher bedeutend geprägt. Die grammatischen Strukturen (wie Rektionen) sind manchmal und die lexikalischen Strukturen (wie Kollokationen) sind oft nicht fixiert. Die geringe Anzahl gebürtiger Esperantisten, den „denaskuloj“, verändert die Situation nicht, weil sie in isolierten Familien leben und durch den Sprachgebrauch ihrer Eltern und die Umgebung beeinflusst werden. In dieser Hinsicht würden die Ergebnisse der statistischen Bearbeitung des REK die verschiedenen Formen der Sprachverwendung mit ihrer Frequenz deutlich machen und zur Vereinheitlichung des Sprachgebrauchs in erheblichem Maße beitragen können.

3.2 Die Bereitstellung von Daten für Lehrmaterialien

Wie aus einer vergleichenden Studie (Dörr 1994) überraschend deutlich wird, unterscheidet sich der vermittelte Grundwortschatz der Esperanto-Lehrbücher für Anfänger in grossem Maße. Das REK könnte den Verfassern von Lehrbüchern und Internet-Kursen die am häufigsten verwendeten Wörter zur Verfügung stellen. Natürlich gibt es auch andere Faktoren, die die Wortauswahl für Lehrbücher und andere Lehrmaterialien bestimmen.

3.3 Die Schaffung von Voraussetzungen für zuverlässige lexikographische Arbeit (Koutny 2001);

Auch die Kompetenz der Lexikographen ist beschränkt. Und das trifft im Falle einer Fremdsprache umso mehr zu. Die lexikographische Arbeit kann durch Korpora unterstützt und ergänzt werden. Es können durch dieses Verfahren die üblichen Kollokationen aufgespürt und reale Verwendungsbeispiele gegeben werden. Esperanto-Wörterbücher, auch das neue PIV (Plena Ilustrita Vortaro de Esperanto: Umfassendes Illustriertes Wörterbuch des Esperanto) wurden bisher ohne Korpora angefertigt.

Das trifft auch zu für terminologische Arbeit, obwohl hier fachspezifische Korpora wünschenswert sind (das Vorkommen von Termini ist in einem allgemeinsprachigen Korpus zu gering).

3.4 Die Bewahrung des Esperanto-Schrifttums und seine Erschließung

Esperanto-Bücher im allgemeinen, insbesondere die früheren Veröffentlichungen, sind nicht leicht zugänglich. Auch die Veröffentlichung neuerer Bücher ist begrenzt. Die Titel sind nicht in allen Ländern praktisch erhältlich. Außerdem gibt es nur wenige Bibliotheken, die Esperanto-Bücher sammeln. Folglich sind alte Titel schwer zu finden und werden deshalb oft nicht genügend beachtet. Ein großes Korpus kann auch die Rolle übernehmen, das Esperanto-Schrifttum (nach einer Selektion) teilweise zu bewahren und dem großen Publikum durch das Internet zugänglich zu machen. Es gibt bereits einige solcher Initiativen, z.B. die Virtuelle Esperanto-Bibliothek (VEB: Virtuala Esperanto-Biblioteko) und die E-librejo, jeweils reichhaltige, durch das Internet zugängliche Bibliotheken. Erwähnung verdient auch die umfassende Wissenschaftliche und Technische Esperanto-Bibliothek (STEB: Scienca kaj Teknika Esperanto-Biblioteko, s. Szilvási 1999) und die Initiative von Malovec (1999).

3.5 Korpusarbeiten

Die ersten größeren maschinenlesbaren Textsammlungen entstanden in den 80-er Jahren für die Zwecke der maschinellen Übersetzung im Rahmen des DLT-Projekts. Es wurden auch parallele Korpora geschaffen, um die Disambiguierung mit statistischen Methoden unterstützen zu können.

Es wurden auch bereits erste Schritte korpusbasierter grammatischer Forschungen unternommen. Dazu gehört die Grammatik von Chris Gledhill (The Grammar of Esperanto 1998, 2. Auflage 2000). Sie beruht auf einem kleinen repräsentativen Esperanto-Korpus (s. die ersten 100 Elemente aus seiner Häufigkeitsliste im Anhang 4, wo die verschiedenen Wortformen eines Wortes selbständige Einträge sind). Obwohl die kaum mehr als 300 000 Textwörter aus 156 verschiedenartigen Texten aus mehreren Zeitabschnitten nicht ausreichen,

um zuverlässige Daten zu gewinnen, können sie doch Tendenzen anzeigen. Gledhill behauptet, dass eine solche Forschung die Wege zeigt, wie theoretische Probleme – z.B. die viel diskutierte *-ata/-ita*-Frage – gelöst werden können. Auch ein anderes häufig diskutiertes Problem der Esperanto-Grammatik, das des s.g. grammatischen Charakters der Wortstämme (*gramatika karaktero de la radikoj*) – d.h. die Frage nach dem Ausgangsstamm für die Wortbildung – kann wahrscheinlich aufgrund der Häufigkeit entschieden werden.

Hitosi Gotoo stellte ein Korpus aus internet-zugänglichen Materialien in den 90-er Jahren zusammen (Gotoo 1994) und erweitert und bearbeitet es ständig. Er konvertierte die Texte in Text-Format mit x-Konvention für Esperanto-Buchstaben und macht Recherche mit dem japanischen Konkordanzprogramm Textana (Anhang 5 zeigt eine spezielle Konkordanz, wo das Verb „kontroli“ mit einem nachfolgenden Element in Akkusativ vorkommt). Das Korpus enthält zur Zeit ca. 10 Millionen Textwörter (Literatur, meistens Prosa, Zeitschriften) und dient der Erarbeitung eines Wörterbuches Esperanto-Japanisch (persönliche Kommunikation der Erarbeiter via E-mail).

Im Jahre 2002 wurde mit der Erarbeitung eines Esperanto-Korpus, des „Tekstaro de Esperanto“, begonnen, gefördert durch die ESF-Stiftung (Esperantic Studies Foundation). Bertil Wennergren hat bereits die erste Version der Software erarbeitet und die ersten 2 Millionen Textwörter wurden erfasst und sind recherchierbar. In der zweiten Etappe wird das Korpus bis zu 10 Millionen Textwörter umfassen. Ein Komitee, das Korpusa Konsila Komitato (dessen Mitglied auch ich bin), wurde ins Leben gerufen, um ihn bei der Planung zu unterstützen.

Es handelt sich momentan um einige Texte, die sich bereits in elektronischer Form im Internet befinden (Werke von Zamenhof und anderer klassischer Autoren, die Bibel). Erforderlich ist eine Vereinheitlichung und Kodierung im Format XML (entsprechend TEI). Spezielle Symbole dienen der angemessenen Recherche der Esperanto-Texte, z.B.:

(mal)?granda ermöglicht die Wiederauffindung von „granda“ und „malgranda“ in derselben Recherche oder (en|el)iri steht für „eniri“ und „eliri“.

Da sich das Korpus noch im Aufbau befindet, ist es noch nicht völlig öffentlich zugänglich. Doch nach Anmeldung und Erteilung eines Passwortes hat der Interessent Zugang. (Anhang 6 enthält ein Muster für „ekzameno“.)

3.6 Textauswahl

Im Internet existieren zahlreiche verschiedenartige Esperanto-Texte. Für ein repräsentatives Esperanto-Korpus ist es erforderlich, nach der Proportion und Bedeutung der verschiedenen Textarten eine Auswahl zu treffen. Folgende Bereiche müssen repräsentiert sein:

- fast alle Texte von Zamenhof – sie spielen eine spezielle Rolle in Esperanto, sie gelten als Modelltexte,
- Originalbelletristik von Grabowski, Privat, von Baghy, Schwartz, Auld bis Steele, Camacho (s. Aulds Liste der besten Werke 1988, aktualisiert 1998),
- Übersetzungsliteratur (Kabe, Kalocsay, bis hin zu Ertl) – übersetzte Werke haben zur Entwicklung der Sprache und der Esperanto-Literatur beigetragen,
- verschiedene Zeitschriften (Monato, El Popola Ĉinio, revuo Esperanto, Kontakto, Literatura Foiro, Fonto, ...),
- populärwissenschaftliche und Fachtexte: Bücher und Artikel (Scienca Revuo, Internacia Komputado usw.),
- offizielle Texte: Protokolle der Beratung von Leitungsgremien des Esperanto-Weltbundes (Universala Esperanto-Asocio, UEA), Statuten,
- persönliche Schriften: Briefe aus Archiven, Internetdiskussionen, E-Mail-Listen.

Bei der Auswahl der Texte tauchen einige Probleme auf, und zwar folgende:

1. Die meisten Zeitschriften beschäftigen sich mit der Esperanto-Bewegung. Das heißt, sie verwenden nur einen beschränkten Wortschatz. Es herrscht Mangel an Wörtern des Alltagslebens. Sollen wir nun unser Schrifttum repräsentieren oder den Wortschatz, den wir benötigen, um über verschiedene Aspekte der Welt sprechen zu können? Sollen wir die Proportionen anderer Sprachen übernehmen? Obwohl viel mehr über Esperanto-Sprachgemeinschaft und Kongresse kommuniziert wird, benötigen wir den gesamten Umfang der Sprache.

2. Die Repräsentierung der Alltagssprache wäre also wichtig. Das aber erfordert die Registrierung des Sprachgebrauches der Esperanto-Familien und erfahrener Esperanto-Sprecher, z.B. während der Ferienlager oder von Privatgesprächen. Die Aufzeichnung spontaner Sprache würde die Persönlichkeitsrechte der Sprecher missachten. Die Erarbeitung eines Korpus der gesprochenen Sprache erfordert ohnehin viel mehr Arbeitskraft und Förderung als gegenwärtig verfügbar.

3. Sollen individuelle (eigenwillige) Schriftsteller wie Karolo Piĉ berücksichtigt werden? Wenn der Korpus bereits über viele „normative“ Texte verfügt, denn könnten auch einige individuelle Werke hinzugefügt werden. Die Baza Legolisto de William Auld enthält z.B. den sprachlich eigenwilligen Roman „La litomiŝla tombejo“ von Karolo Piĉ.

4. Wo ist die Grenze zwischen Standardtexten und fehlerhaften Texten, die in das Korpus nicht aufgenommen werden dürfen? Das Problem taucht bereits auf, wenn es um Alltagstexte wie Internetkorrespondenz geht. Eine automatische Selektion kann nicht durchgeführt werden, und dennoch ist eine Auslese erforderlich. Es könnte auch ein Lernerkorpus geschaffen werden, das für die Untersuchung typischer Fehler nützlich wäre.

Die Repräsentativität des Korpus für Esperanto muss also anders definiert werden als für Nationalsprachen. Bei der Selektion literarischer Werke (Original- oder Übersetzungsliteratur) ist der gute Stil (ohne große nationalsprachige Einflüsse) sehr wichtig. Die Schriftsteller, welche zu den normbildenden zählen, in erster Linie Zamenhof, haben eine größere Bedeutung und müssen daher besser vertreten sein. Die von der Esperanto-Bewegung unabhängigen Zeitschriften wie *Monato* sollen ebenfalls stärker berücksichtigt werden. Der praktische Anteil der Alltagstexte ist im vorhandenen Schrifttum geringer ausgeprägt, als es für die Zwecke des Korpus nötig wäre. Ohne gesprochenes Material kann dieses Problem nicht zufriedenstellend gelöst werden.

3.7 Anforderungen an den Repezenta Esperanto-Korpuso (REK)

Größe und Zusammensetzung:

- Erforderlich ist ein ziemlich großes repräsentatives Korpus (mindestens 10 Ml. Textwörter aus verschiedenen Gebieten wie oben erwähnt).
- Die bisherigen maschinenlesbaren Texte sind selektiv zu sammeln und zu konvertieren (Urheberrechte müssen geklärt werden!),
- Andere wichtige Texte müssen erfasst oder eingescannt sowie konvertiert werden.

Markierung und Annotation:

- Ein einheitliches (Orthographie) und genormtes Format (in XML) muss erstellt werden
- Fehlerkorrekturen sollen nur vorgenommen werden, wenn es sich um evidente Tippfehler handelt.

- Markierung: Es sind weniger Markierungen als für andere Sprachen wegen der durchsichtigen grammatischen Struktur des Esperanto erforderlich (jedoch fremde Elemente, Titel usw).
- Bibliografische Daten müssen hinzugefügt werden (auch zu ergänzen, z. B. Muttersprache des Verfassers).

Recherchemöglichkeiten und Vorstellung:

- Es ist eine Häufigkeitsliste der Elemente nach verschiedenen Kriterien (nach Verfasser, Wortklassen, in verschiedenen Teilkorpora usw.) zu erstellen.
- Konkordanzen einzelner Elemente und für das gemeinsame Vorkommen zwei oder mehrerer Elemente müssen erarbeitet werden.
- Wahlweise einzeilige Konkordanzen oder mit ganzen Sätzen, nach Wunsch auch mit größeren Fragmenten, sollen erreichbar sein.
- Die Anordnung der Konkordanz soll nach dem Schlüsselement, nach dem voranstehenden oder dem folgenden Element erfolgen.

3.8 Ein Spezialkorpus für den Unterricht

Das Unterrichts-Korpus (INSTEK: Instruika Tekstaro) – nach dem Vorschlag von Mauro La Torre (E-Mail-Korrespondenz mit dem Verfasser in 2002) – sollte aufgrund der pädagogischen Texte (Internacia Pedagogia Revuo [IPR] von Anfang an und Bücher über Methodologie, pädagogische Schriften) erstellt werden. Es könnte fast vollständig in seinem Bereich bleiben und zugleich einen Teil des REK bilden. La Torre hat früher (Esperanto-Weltkongress 1997 in Adelaide) ein kleines Korpus aus IPR-Texten zur Illustration zusammengestellt. Im Anhang 7 befinden sich die häufigsten Wörter in pädagogischen Texten und die Benutzung des Wortes „kolegio“ in verschiedenen Bedeutungen (aufgrund dieses beschränkten Korpus).

La Torre (1997) spricht über „desuprismo kaj desubismo“ in der Terminologiearbeit: das heisst, die begriffliche Planung (Begriffsnetze) müssen von oben erarbeitet sein, aber die gesammelten Termini aus einem Korpus bilden die empirische Basis.

Auch hier müssen wir auf den Mangel an alltäglichen Ausdrücken in der pädagogischen Literatur und auch im Unterrichtsprozess aufmerksam machen, zumal es in Esperanto kein vollständig ausgeprägtes Schulsystem gibt.

4 Die Rolle des Korpus in der Lexikographie anhand von Texten im Unterricht

Ein dreisprachiges thematisches Wörterbuch für Unterricht und Arbeit wurde unlängst von der Verfasserin zusammengestellt (Koutny: *Angla-Esperanta-Hungara etvortaro pri Lernado kaj Laboro*. Poznań 2002). Das Wörterbuch hat eine spezielle hierarchische Struktur: die Stichwörter – die wichtigsten Wörter des Gebietes – folgen nacheinander in einer praktischen Ordnung in thematischen Kapiteln. Die Wörter, die oft vorkommen, nämlich Verben und Adjektive, sind den Stichwörtern untergeordnet. Wörter, die anstatt des Stichwortes, und Wendungen, die im gegebenen Kontext benutzt werden können, befinden sich im Nest des Stichwortes. Wie könnte INSTEK für eine verbesserte Ausgabe helfen? Es folgen einige Bemerkungen, die auf einigen zufälligen Recherchen in einem IPR-Jahrgang basieren. Sie sollen nur illustrieren (sind also nicht zuverlässig)!

4.1 Häufigkeit und Stichwörter

- Normalerweise müssen häufige Wörter im Wörterbuch vorkommen. Im erwähnten Wörterbuch sind die häufigsten Stichwörter, z.B. *Schule, Lehrer, Schüler, Stunde, Kurs*, usw. Das Korpus unterstützt die Bestimmungen dieser Wörter.
- Zwischen Synonymen muss eine Auswahl getroffen werden: welches Stichwort wird ausgewählt, und welche Synonyme kommen ins Nest des Stichwortes? Auch hier handelt es sich am meisten um die Worthäufigkeit. In der folgenden Reihe ist das erste Wort auch das häufigste Wort und auch das Stichwort: *instruado – klerigado – edukado, infanĝardeno – antaŭlernejo*).
- Es kommt oft vor, dass für neue Begriffe konkurrierende Formen entstehen und manche relativ lange neben einander koexistieren (z.B. *komputilo – komputero – komputatoro*). Auch in solchen Fällen hilft das Korpus zu entscheiden. Im Schulbereich zwischen *kvazaŭlernejo* (17) – *kvazaŭa lernejo* (8,) *virtuala lernejo*, also die erste Variante wird gewählt, oder zumindestens als erste angegeben. Wenn beide Varianten häufig auftreten, werden beide ins Wörterbuch aufgenommen: *vidbenda kurso – videokurso*. Verschiedene Formen zeigen auch Tendenzen in Wortbildung und Wortgebrauch, z. B. genügt *koresponda kurso*, oder wäre *perkoresponda kurso* „richtiger“? (Ist hier das Prinzip „sufiĉo kaj neceso“ gültig?)
- Neue Wörter und Ausdrücke können im Korpus aufgespürt werden wie: *interreta kurso – retkurso*.

4.2 Semantische Präzisierung anhand der Konkordanzen

Wenn man den Kontext gegebener Wörter untersucht, kann man die verschiedenen Bedeutungen und Verwendungsarten dieser Wörter feststellen, z. B. welche Bedeutungen

werden *bazlernejo*, *mezlernejo*, *altlernejo*, *kolegio* zugeordnet? (Dafür s. auch die Anhang 7. mit den verschiedenen Bedeutungen von „kolegio“ auch in Esperanto).

Einige Wörter wie *profesoro* werden mit verschiedenen Bedeutungen verwendet (Lehrer in einer Mittelschule, generell Lehrer an einer Universität, speziell Lehrer an einer Universität mit dem höchsten wissenschaftlichen Grad). Eine Recherche in einem großen Unterrichtskorpus könnte den richtigen Gebrauch bestimmen.

4.3 Zum lexikalischen Verhalten der Wörter

Von großer Bedeutung ist die Verwendung eines gegebenen Wortes zusammen mit anderen, so auch im Unterricht. In folgendem Text kommen die häufigsten Kollokationen von *Schule- lernejo* vor:

baza, elementa, kvazaŭa, meza, porinstruista, privata, somera, supera, virtuala.

In meinem Wörterbuch fehlen: *baza* (jedoch ist häufigste Form *bazlernejo* enthalten), *kvazaŭa, somera, virtuala*. Das Wörterbuch enthält aber

dimanĉa, dulingva, eklezia, faka, knaba, minoritata, okklasa, pensiona, publika, speciala, teknika, und *danc~*, *lingvo~*, *muzik~*. Es wird also deutlich, dass dieser thematische Korpus zu klein ist.

Verbale Kollokationen für *Kurs- kurso* sind dagegen im Korpus häufig zu finden. Sie hätten also das Material des Wörterbuches bereichern können:

~ okazas, daŭras, komenciĝas, konsistas el ...

organizi, gvidi, plani, sekvi ~n, lerni, instrui, partopreni en ~

Phraseologie taucht in fachgebundenen Texten selten auf. Die kulturspezifische Realia *Tago de la Lernejo* kam jedoch vor.

4.4 Grammatisches Verhalten der Wörter

Ein Korpus kann Informationen über Rektionen vorzeigen. Am häufigsten kam z.B. vor:

Partopreni ion oder *en io*, *helpi iun* oder *al iu*, *leciono de* oder *pri historio*

Auch auf eine oft diskutierte Frage kann das Korpus eine Antwort geben, nämlich ob das Grundwort eine geschlechtsneutrale Bedeutung hat oder ursprünglich maskulin ist und dann das Präfix *ge-* zur *Bezeichnung beiderlei Geschlechts* zu verwenden wäre, können die Tendenzen aus einem Korpus abgelesen werden. Wir verwenden also *instruistoj* (Lehrer-Pl)

im Sinne *geinstruistoj* (Lehrer und Lehrerinnen). Bereits die untersuchten Texte zeigen, dass diese Verwendung häufig vorkommt.

Die schon erwähnten Probleme der *-ata/ita*-Diskussion und des Charakters der Wortstämme und noch viele andere Fragen können untersucht werden.

4.5 Gegenüberstellung von Korpora verschiedener Sprachen in der Terminus- und Stichwortauswahl

Für mehrsprachige Wörterbücher sind mehrere Statistiken und Konkordanzen relevant. Für AEH ergibt die Durchsuche englischer und ungarischer Korpora Informationen z.B. über die Häufigkeit der Wörter (potenzielle Termini und Stichwörter) und Kollokationen. Natürlich ist für die endgültige Zusammensetzung des Wörterbuches nicht nur die Häufigkeit, sondern auch die Systemhaftigkeit von Bedeutung.

In Esperanto müssen auch diese unterschiedlichen Umstände wiedergespiegelt werden, Ausdrücke und Realien anderer Sprachen irgendwie dargestellt werden. Die Flexibilität von Esperanto ermöglicht dies und bereichert die Sprache. Es muss aber einen Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Verwendungsweisen stattfinden. Die Berücksichtigung verschiedener Sprachen wird bei der Bestimmung von Esperanto-Termini zur Klarheit beitragen.

5 Schlussfolgerungen

- Korpora sind nötig, um den Sprachgebrauch präzise zu dokumentieren. Das ist besonders gültig für Esperanto, das keine Gemeinschaft gebürtiger Sprecher hat.
- Ein wirklich großes und gut zusammengestelltes allgemeines Korpus ist auch für Esperanto das Ziel, wo der Begriff der Repräsentativität anders verstanden werden muss (wegen des relativen Mangels der Alltagstexte).
- Ein solches Korpus gibt zuverlässige Informationen über das lexikalische und grammatische Verhalten der untersuchten Elemente, und
- über die Eigenschaften von Teilkorpora (z.B. sprechen wir mehr über Kurse und den Unterricht als über Schüler!?).
- Es ist möglich, neue Wörter zu entdecken und die Veränderungen im Wortschatz zu verfolgen (das betrifft ein Korpus, das einen längeren Zeitabschnitt umfasst wie die IDS Korpora und das zukünftige REK).
- Korpora spielen eine unentbehrliche Rolle in der Lexikographie. Ein zukünftiges PIV (Umfassendes Illustriertes Wörterbuch), ein Akademia Vortaro (Akademisches Wörterbuch) und weitere AEH Wörterbücher müssen auf der Grundlage eines REK erarbeitet werden.

Literatur

- Auld, William (1988): Baza legolisto de la Originala Esperanta Literaturo. In: Auld: La fenomeno esperanto. Rotterdam: UEA; aktualisiert in Esperanto, 1998 januaro; auch <http://homepage.nttworld.com/edmund.grimley-evans/legolisto.html>
- Dörr, Josef (1993): "Baza vortprovizo de esperanto cele al instruado". Budapest: ELTE
- eLibrejo:** <http://www.esperanto.nu/eLibrejo>
- Gledhill, Chris (1998): *The Grammar of Esperanto*. A corpus-based description. München: LINCOM Europa (2. Auflage 2000)
- Gotoo, Hitosi (1994): Esperantologii aziece. Raporto pri la Esperantologia konferenco dum UK en Seulo. In: Esperanto 1994/Oktobro kaj en la aktoj de "La 17-a Esperantologia Konferenco". Seoul: UEA
- Hunston, Susan (2002): *Corpora in Applied Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press
- Koutny, Ilona (2001): Defioj de moderna leksikografio por Esperanto. In: Fiedler, Sabine – Liu Haitao (red.): *Studoj pri interlingvistiko*. Festlibro omaĝe al la 60-jariĝo de Detlev Blanke. Studien zur Interlinguistik. Festschrift für Detlev Blanke zum 60. Geburtstag. Dobrichovice ĉe Prago: KAVA-PECH
- Koutny, Ilona (2002): Angla-Esperanta-Hungara etvortaro pri Lernado kaj Laboro. Poznan: ProDruk
- La Torre, Mauro (1997): Desuprismo kaj desubismo en la terminara laboro. IKU-Referat während der UK in Adelaide. Manuskript
- Malovec, Miroslav (1999): Komputiligo de libroj – vojo al savo de nia librokulturo. En: Malovec (red. 1999): *Modernaj rimedoj de komunikado*. Kava-Pech
- Malovec: <http://www.muĵweb.cz/Kultura/malovec/FAKVERKO.htm>
- Scienca-Teknika Esperanto-Biblioteko: <http://www.eventoj.hu/steb/projekt.htm>
- Piron, Claude (1989): *Esperanto el la vidpunkto de verkisto*. Vieno: Pro Esperanto
- Retaj gazetoj: <http://www.esperanto.se/virtuala/gazetoj.html>
- Szilvási, László (1999): Diĝita teknika Esperanto-biblioteko. En: Malovec (red. 1999): *Modernaj rimedoj de komunikado*. Kava-Pech
- Váradi, Tamás (2002): The Hungarian National Corpus. In LREC 2002
- Virtuala Esperanto-Biblioteko, literatura fako:
<http://donh.best.vwh.net/Esperanto/Literaturo/literaturo.html>
- Waringhien, Gaston (1980): *1887 kaj la sekvo ... Esperantologiaj eseoj IV*. Antverpeno – La Laguna: Stafeto

Anhang

1 Recherche aus Collins Cobuild: Konkordanz für „exam“

Query Results

NOTE: no more than 40 lines will be displayed here, since a threshold has been implemented. If there were more than 40 instances found, a random selection will have been applied.

friends. [p] [h] Pass an Important Exam [/h] EF Hastings has always been for the firm and studying for the bar exam, and I met you and got married. I about breast health, breast self-exam and mammography. To receive your magnificent break when I passed that exam, because I got to go to V-12 at not just the temporary stress of an exam, but the long-term misery of a bad of age or older as of the certifying exam date. Details of this course and cramming for the Sandhurst entrance exam. Drummond and his friends ('the in trouble [h] Dad's plea to missing exam girl; Claire Holmes [/h] [b] Ian Key who need to pass the Grade V Theory exam in order to enter for an Associated him because they'd not passed an exam in Hindustani, which has never been [/h] Passing an English language exam is sure to help you with your Enrollment Form A full medical exam is usually not required! Simply cramming to prepare for Vermont's bar exam. Maybe he should begin studying for from modules, half from the final exam. Modular teaching is the enemy of fever, which are often worsened by exam nerves and tension. [p] [p] [h] THE inhale the key books just before an exam. Once we took a tough economics by a woman during a breast self-exam (or a physician during a physical with free yearly update) and a past-exam papers service for student revision. cover, overturning desks and sending exam papers flying in a desperate bid to specific wordlists compiled from GCSE exam papers, containing many of the words the customary annual physical exam. Periodic exams intuitively make on your right, after looking at her exam, raises her head and smiles widely. or occupation. [p] 2. NO MEDICAL EXAM REQUIRED. Applying for birthdaylife You get bedrooms to yourself, good exam results, friends and/or useful has killed himself over poor exam results, say the South African parents, it states: 'How good are the exam results? Every parent wants to know schools topped the league tables for exam results last year in Scotland with and concentrate on good exam results. [p] B Martin Stoke-on- [p] MORE girls in Scotland get good exam results, as do more children from the boys again in this year's GCSE exam results, according to a survey of school. [p] Ten years ago, the best exam results were achieved by male pupils to take disciplinary action. [p] Exam results are sent to schools a day be sure there would be enough patient-exam rooms for optimal convenience and didn't exist. No - it's because the exam's a mess, we don't know how to teach that he had passed the scholarship exam. She was out on the pavement with [/b] [p] A RETURN to the 11-plus exam system was ruled out yesterday by which is a computerised multi-choice exam, taken within a few months of and exercise. The Staff College exam was held from 29 May to 12 June and When reforms of the entrance exam were being considered, Haig spotting. [p] 4) Learn the skill of exam writing. [p] 5) Learn the methods of

2 Recherche aus IDS: Konkordanz für „Schüler“

Kwic-Übersicht

MK1/WBO, BAMM, EX OVO

doch werden uns nicht diejenigen seiner Schüler weiterhelfen , die uns das artis
MK1/ZB5, BILDZEITUNG MAI 1967

tgestellt , daß rauchende Studenten und Schüler weniger leisten als Nichtraucher
MK1/ZB6, BILDZEITUNG JUNI 1967

. Juni +q. hartnäckig weigerte sich der Schüler Ingo Hangebrauck (10) aus Mann
MK2/ERL, Erlasse

mmen , ist die Aufnahme als ordentliche Schüler von einer Prüfung abhängig , die
Schulaufsichtsbehörde. außerordentliche Schüler sind ferner solche Schüler , die
MK2/ZTG, Zeitungen und Zeitschriften

das Schuljahr 1973/74 beginnt für alle Schüler der Johann-Georg-Wilhelm-Meußdoe
sondere bin ich überzeugt , daß für uns Schüler ein 20-Punkte-Bewertungssystem a
" unter den Lehrern verschlechtern. als Schüler möchte ich dem Münchner Merkur d
nd Monatsnetzkarten für Studierende und Schüler berechtigten allerdings nicht: z
LIM/LI1, LIMAS-Korpus

d den Auswirkungen des Schulsystems auf Schüler und Gesellschaft im weiteren Sin
rden in diesem Sommer 550 Studenten und Schüler gebraucht : in Hotels , Pensione
d wäre glücklich gewesen , an ihm einen Schüler zu haben. das Kind , das mir erh
WKB/FF2, Frankfurter Allgemeine (1. Hj. 1990)

setzt habe. dabei seien die schwächeren Schüler überfordert und die leistungssta
gestellt werden : . " das würde unsere Schüler nur noch mehr verunsichern " . o
WKB/FF3, Frankfurter Allgemeine (2. Hj. 1990)

praktische Arbeit und Unterweisung der Schüler in der Produktion , die bisher d
WKB/FR2, Frankfurter Rundschau (1. Hj. 1990)

, hat eine fatale Auswirkung : . viele Schüler sind unsicher , haben wenig Vert
WKB/FR3, Frankfurter Rundschau (2. Hj. 1990)

tik , Physik , auch fürs Musische. 2000 Schüler bewarben sich damals pro Jahr. n
WKB/SG2, Der Spiegel (1. Hj. 1990)

ufriß " (2. Auflage , 1989) zieht ein DDR-Schüler die Bilanz : . " im Soziali
WKB/TZ1, taz, Sonderheft 1 (2. Hj. 1989) und 2 (1. Hj. 1990)

Hausaufgaben gründlich machen " . seine Schüler , wenn auch größtenteils schon in g
WKB/ZT1, Die Zeit (2. Hj. 1989)

äre , würde ich drunter schreiben : der Schüler zeigt sich bemüht , aber seine L
WKB/ZT2, Die Zeit (1. Hj. 1990)

3 Recherche aus dem Ungarischen Nationalkorpus: Konkordanz für „állás”

Ergebnisse mit morphologischen Angaben der Wortformen.

Alkorpusz: sajtó, szépirodalom, tudományos, hivatalos, személyes (Teilkorpus: Presse, Belletristik, Wissenschaftlich, Offiziell, Persönlich)

Lekérdezés: [lemma = "állás"] ; (Abfrage: [Lemmat = „Arbeitsplatz”]

Találatok száma: 19241 (Anzahl der Treffen: 19241)

Keresési idő: 0.07s (Suchzeit: 0.07 s.)

92.). A csoport	állása N.PSe3.NOM	1. Chile 2 0 2
arányú szombati sikerével a döntő	állása N.PSe3.NOM	2-2. * A férfi
bizottság egyhangú döntése mellett foglal	állást N.ACC	a kormány, és azt
a tisztelt Közgyűléstől, foglaljon	állást N.ACC	a Pénzügyi Bizottság azon kérése
: Dél-Korea hivatalosan nem foglalt	állást N.ACC	az amerikai rakétafejlesztési elképzelések ellen
Pénzügyőrség országos parancsnoka nem foglalt	állást N.ACC	az ajánlásról, felterjesztette azt
előző hajnalban elkezdődött a sorban	állás N.NOM	az ülőhelyekért. Sokak többórás
lépést kikényszeríteni. Ez az	állás N.NOM	azonban üde kivétel, és
átlag, a feldolgozóipari fizetések	állása N.PSe3.NOM	azt mutatja, hogy keleten
az áldozatvállalás, a talpra	állás N.NOM	betegségek, halálesetek, válások
nem megfelelően képzettek az üres	állások N.PL.NOM	betöltésére. Éppen ezért az
bejelentési kötelezettség végső határideje az	állás N.NOM	betöltésétől számított 8. nap.
csak azt, hogy képviselői	állásában N.PSe3.INE	egész befolyását érvényesíteni hajlandó lesz
nyolc aknagránáttal támadták a szerb	állásokat N.PL.ACC	egy Vranje melletti magaslaton.
Atlanti-óceán másik felén: az	állásának N.PSe3.DAT	elvesztésétől félt a balliberális értelmiség,
vizsgonozták a tüzet a palesztin	állások N.PL.NOM	felé. Nem voltak veszteségek
harcokosi-elhárító gránátot lőttek ki izraeli	állások N.PL.NOM	felé. Áldozat vagy sérült
- adatokat kiszivárogtató bizottsági tisztviselőt	állásából N.PSe3.ELA	felfüggesztették. Tekintve hogy mindezek
feladatok ellátásában; h)	állást N.ACC	foglal a gazdasági szektorok fejlesztési
tartalék hadtest június 1-én összevont	állást N.ACC	foglal el Nagyszombatban, hogy
Nemzeti Kulturális Örökség Minisztériumának kell	állást N.ACC	foglalnia, mert a törvények
vagy marad ", nehéz	állást N.ACC	foglalni a néppárt politikai jövőjéről
egyvonalban álltam, ezért merek	állást N.ACC	foglalni. Nálam egyértelműbben és
a királyi udvarban is magas	állást N.ACC	foglalt el: fehérvári prépost
beavatkozása elérte célját. Ugyanakkor	állást N.ACC	foglalt amellet, hogy Jugoszlávia
6, 1: 4-es	állásról N.DEL	fordítva éppen a kvalifikáció első
Rapcsák András, a város	állásából N.PSe3.ELA	fölfüggesztett polgármestere. Hozzátette:
valaki úgy gondolná, kényelmesebb	állásért N.CAU	hagyta ott az igazgatói széket
egészségügyi intézmények összesen 200-300 üres	állására N.PSe3.SUB	hány magyar orvost kívánnak szerződtetni
Információink szerint három új vezérigazgató-helyettesi	állást N.ACC	hoznak létre. A vezérigazgató

4 Häufigkeitsliste (die erste 100 Einträge) aus dem 312 000 Wörter enthaltenden Korpus von Gledhill (1998)

RANK / WORD / Frequency / (% of the corpus)			RANK / WORD / Frequency / (% of the corpus)		
1 LA (the)	25528 (8.2%)	51 ESPERANTO	542 (0.2%)		
2 DE (of, from)	12949 (4.1%)	52 TION (that, acc.)	541 (0.2%)		
3 KAU (and)	10046 (3.2%)	53 DO (then, thus)	538 (0.2%)		
4 EN (in)	5685 (1.8%)	54 CHUIJ (all those)	537 (0.2%)		
5 AL (to, towards)	4472 (1.4%)	55 TUIJ (those)	533 (0.2%)		
6 MI (me, I)	4235 (1.4%)	56 MIN (me, acc.)	531 (0.2%)		
7 ESTAS (am, is, are)	3804 (1.2%)	57 CHIN (it, acc.)	518 (0.2%)		
8 NE (no, not)	3713 (1.2%)	58 HAVAS (has, have)	507 (0.2%)		
9 POR (for)	2925 (0.9%)	59 JE (empty prep.)	503 (0.2%)		
10 LI (he)	2701 (0.9%)	60 TIEL (so)	500 (0.2%)		
11 KE (conj. that)	2633 (0.8%)	61 POST (after)	483 (0.2%)		
12 PUJ (about)	2436 (0.8%)	62 OL (than)	481 (0.2%)		
13 VI (you)	1918 (0.6%)	63 ANTALU (before)	471 (0.2%)		
14 NI (we)	1910 (0.6%)	64 TIE (there)	457 (0.1%)		
15 SED (but)	1908 (0.6%)	65 DEVAS (must)	456 (0.1%)		
16 ESTIS(was, were)	1675 (0.5%)	66 SIA (reflex det.)	435 (0.1%)		
17 LIJ (they)	1500 (0.5%)	67 INTER (between)	422 (0.1%)		
18 KUN (with)	1394 (0.4%)	68 ALIAJ (others)	420 (0.1%)		
19 KIU (who)	1390 (0.4%)	69 LIN (him, acc.)	413 (0.1%)		
20 TIU (det. that)	1330 (0.4%)	70 LAU (according to)	394 (0.1%)		
21 TIO (pron. that)	1229 (0.4%)	71 TAMEN (however)	390 (0.1%)		
22 EL (out of)	1207 (0.4%)	72 ECH (even)	387 (0.1%)		
23 PUJ (more)	1201 (0.4%)	73 SIN (reflex pron. acc.)	383 (0.1%)		
24 KIEL (as)	1193 (0.4%)	74 DU (two)	379 (0.1%)		
25 ONI (pron. one)	1178 (0.4%)	75 SIAN (reflex acc.)	369 (0.1%)		
26 ANKAU (also)	1026 (0.3%)	76 MEM (emphatic)	360 (0.1%)		
27 CHI (it)	986 (0.3%)	77 TRE (very)	359 (0.1%)		
28 PER (by, with)	936 (0.3%)	78 LAJ (this)	349 (0.1%)		
29 SUR (on)	856 (0.3%)	79 TUTE (completely)	348 (0.1%)		
30 SE (if)	843 (0.3%)	80 GHIS (until)	345 (0.1%)		
31 CHI (dem. this)	834 (0.3%)	81 TIUN (that acc.)	342 (0.1%)		
32 NUR (only)	786 (0.3%)	82 KION (what acc.)	339 (0.1%)		
33 DUM (during)	767 (0.2%)	83 ESTI (to be)	338 (0.1%)		
34 DIRIS (said)	760 (0.2%)	84 KIO (what)	338 (0.1%)		
35 POVAS (can)	743 (0.2%)	85 HOMOI (people)	337 (0.1%)		
36 DA (quant. of)	741 (0.2%)	86 KIJN (which, acc.)	336 (0.1%)		
37 SHI (she)	687 (0.2%)	87 MONDO (world)	332 (0.1%)		
38 KIUJ (which, pl.)	667 (0.2%)	88 ANKORAU (adv. still)	329 (0.1%)		
39 CHU (interrog.)	659 (0.2%)	89 KONTRAU (against)	323 (0.1%)		
40 UNU (num. one)	651 (0.2%)	90 CHIU (every)	315 (0.1%)		
41 KIAM (when)	643 (0.2%)	91 TIAM (then)	311 (0.1%)		
42 NUN (now)	641 (0.2%)	92 JA (indeed)	305 (0.1%)		
43 AU (or)	614 (0.2%)	93 GRANDA (big, large)	302 (0.1%)		
44 PRO (because of)	622 (0.2%)	94 EBLE (possibility)	301 (0.1%)		
45 CHAR (because)	621 (0.2%)	95 KIEJ (where)	296 (0.1%)		
46 JAM (already)	602 (0.2%)	96 JAROJ (years)	287 (0.1%)		
47 NIA (our)	599 (0.2%)	97 JEN (there is...)	287 (0.1%)		
48 MIA (my)	579 (0.2%)	98 UJ (some one)	284 (0.1%)		
49 CHE (at)	571 (0.2%)	99 LANDOI (countries)	283 (0.1%)		
50 PLEJ (most)	555 (0.2%)	100 SCIAS (knows)	282 (0.1%)		

Appendix 1.2: Word Frequency List (First 100 Lexical Items).

RANK / WORD	/ Frequency	RANK / WORD	/ Frequency
1 HAVAS (have)	507	52 PATRO (father)	164
2 DEVAS (must)	456	53 OKAZIS (happened)	160
3 ALIAJ (others)	420	54 RESPONDIS (answered)	160
4 ESPERANTO	542	55 EKZISTAS (exists)	139
5 TUTE (completely)	348	56 DENOVE (again)	159
6 ESTI (to be)	338	57 SOVIETA (Soviet)	156
7 HOMOI (people)	337	58 GHUSTA (evict)	152
8 MONDO (world)	332	59 USSR	152
9 GRANDA (big)	303	60 ESTU (loc. volative)	150
10 LANDOI (countries)	283	61 POLITIKO (policy)	147
11 SCIAS (know, knows)	282	62 AFERO (matter)	146
12 ALIA (other)	273	63 SANIE (likewise)	146
13 MULTAJ (many)	267	64 PROBLEMOJ (problems)	141
14 LANDO (country)	266	65 EUROPO (Europe)	137
15 TUTA (complete)	266	66 JUNA (young)	136
16 ESTOS (will be)	252	67 NU (interj. well)	138
17 BONE (well)	250	68 POLITIKA (political)	135
18 PARTIO (party)	245	69 FARAS (do, does)	131
19 LABORO (work)	238	70 DIVERSAJ (several)	130
20 KELKAJ (some)	235	71 EBLAS (is possible)	130
21 LINGVO (language)	230	72 DIRI (to say)	129
22 UNUA (first)	229	73 EVOLUIO (evolution)	128
23 USONO (U.S. America)	229	74 KONGRESO (congress)	127
24 INTERNACIA	227	75 VENAS (come, comes)	126
25 DIO (God)	225	76 BONA (good)	125
26 MULTE (much)	225	77 JARO (year)	124
27 NOVA (new)	225	78 VIO (man)	124
28 TEMPO (time)	224	79 EKONOMIA (economic)	123
29 POVIS (could be)	220	80 SOCIA (social)	123
30 VOLAS (want, wants)	218	81 SOCIO (society)	123
31 VIVO (life)	214	82 VIDAS (sec. sees)	123
32 FARI (to do)	213	83 DIA (Godly)	121
33 ESTUS (would be)	210	84 SHTATOJ (states)	120
34 HOMO (a person)	207	85 PAROLIS (spoke)	118
35 SOVIETA (soviet)	207	86 DEVIS (had to, must)	117
36 VENIS (came)	203	87 MEMBROJ (members)	117
37 HAVIS (had)	197	88 ARMILARO (armaments)	116
38 DIRIS (said)	192	89 JUNULARO (youth movement)	116
39 VERE (really)	190	90 SOCIALISMA (Socialist)	115
40 VIDIS (saw)	190	91 TEMAS (is about)	115
41 MILLITO (war)	189	92 ATINGI (to reach)	114
42 UNIO (union)	187	93 EKONOMIO (economy)	114
43 JUNULARO (youth movement)	178	94 RILATOJ (relations)	114
44 NECESAS (needs)	178	95 DONIS (gave)	113
45 POROLO (the people)	178	96 KOMENCIS (began)	113
46 CERTE (certainly)	176	97 TUTAN (all of, whole, acc.)	111
47 MOVADO (movement)	173	98 KREDAS (beliefs)	111
48 FARIS (did, made)	171	99 EKZEMPLA (e.g.)	110
49 OFTE (often)	168	100 SINORO (Mr.)	110
50 PACO (peace)	168		
51 POVUS (might be)	165		

5 Recherche des Wortes „kontroli“ mit dem folgendem Wort in Akkusativ aus dem Korpus von Gotoo

TXtVNA Standard Edition v. 12 - (German)

File Tools Windows Help

New Open Close Main Query Collocation

File Name

No.	Concordance Line	File Name
425	veri. Kaj verdire, ju pli ni esploris, ju pli ni kontrolis tradukon kaj originalon, des pli io juketis. K: ondorekuzo	
426	la okuloj estis farataj de hiragana 'na', sed ni kontrolis la vidbendon kaj certigis ke ili estas 'he'. J: masonikokoku	
427	la okuloj estis farataj de hiragana 'na', sed ni kontrolis la vidbendon kaj certigis ke ili estas 'he'. J: masonikokoku	
428	oroj. En certa akcento, pu una en 17 estatusoj kontrolitaj havis la viruson. la viruso 'SuSig.F' sekvas: gwanalo0306	
429	gasetoj. Esperantio: Kantoj, kie Gwanalo estas kontrolitaj - aktualigi viajn datumojn de Redakcio je 23 gwanalo0306	
430	la grandan parton de la kazoj. la skipo en Irako kontrolas gundan, aĉson kaj siron. Oni ankoraŭ registris gwanalo0306	
431	lando: ni vizitis junajn retendulojn en Svedio, "kontrolas", kion faras nia brucia korespondanto, celabr: esp2002	
432	ilo estas utila por vie labero. Ni ankoraŭ regule kontrolas la enkondukitajn aferojn kaj forigos tiejn, kiuj gwanalo0306	
433	Ekstara akreditita Komisiono, kiu gxis la jorfin kontrolas la inspektadon en 180 aluleinoj, fakultat: sociopolencia62	
434	necioj kontrolas Irako. Laŭ la plano de Bonn, UN kontrolas la naktavandadon, almenaŭ ene la unuaj fazoj: gwanalo0304	
435	ne de la lernejoj en junio okazos ekzameno, kiu kontrolas la progreson en la lernado de la angla lingvo: eventoj200001	
436	Wolf [John Wolf] estis de diplomacia teamo, kie kontrolas la progreson de sabatpartioj en la skordo pr: gwanalo0306	
437	arkis jenan kronon: "Bonvolu deni vian manon, ni kontrolas la pulson... la pulso estas en nima. Ĉu vi: masono	
438	la Internacia Popolforto, kaj li pruvonis ke li kontrolas la situacion. La lasta truo de la vespero esti: sanktaluiso06	
439	ne estas multe pli agrebla por klubkunvenoj. "Ni kontrolas la situacion", diris Gwanalo, kaj li salta sup: sanktaluiso06	
440	Ni konversacias ion pli, kaj Gideon diris ke li kontrolas la besaron antaŭ ol enlitigri. "Bakuleta lon: venenokara	
441	da putrajno. Mi volonte kaptas ĉiun idiofon. Ni kontrolas lajn duajn kontrolojn, eble ni povas de trovi i: pejorismkon	
442	postas pri la ruĝo," li klarigis gaje. "Kiam ili kontrolas sian paron, kiam aldon kaj sialiajn aferojn, a: principodokumaro	
443	, tuj ekdeklaras kiu pri nia savotato kaj, eble, kontrolas sian pulson. Sed ĉio okazis tute alie. Inter: deklaramarkantoj	
444	sitajn. Ĝin ŝtorkas deŝan neŝanigi hodiaŭ, tion kontrolas lovis, kreski via. Sed se ni rapidas, ni sble: toujo	
445	e de la lernejoj, en junio okazos ekzameno, kiu kontrolas progreson en la instruado de la angla lingvo: eventoj200001	
446	io farigxis sango-donanto, ĉar tiam oni regule kontrolas sian pri aidzo. Sed ja ne estas celo, ke tio: ndolaskritikajdebandj	
447	vito bezonas senstanojn kiuj gvidas aux almenaŭ kontrolas exi vian evoluan. La provizora referenco de ni: heko	
448	li estas neĵue, Pucle: demendis la advokato. --Ni kontrolas, sinjoro Vrierson, diris Foulx, done malvence: jekyilkrajbyde	
449	esu kun Esperanto, aliaŭsare ŝi detruas via. Ni kontrolas vin per STD (seĉata sekreta polico). Kion ni: eventoj19657	
450	varobligu la aviadilajn patrolon, kaj plej detale kontrolu sian forlasatan la civiton, ĉu aere ĉu sur: principodokumaro	
451	s same demendinda, same crempa kaj perfekte, ĉu kontrolu sian Grekuj aux Persoj. Sien deon li faris el: fojendeprenistaspoun	
452	s tuj liveri al la inspektaroj de ON, por ke ili kontrolu sian", avertis Misa. la negativa reago de la k: gwanalo	

Tamen sendon liveri ne tiam signifas sekton liveri. Kaj verdire, ju pli ni esploris, ju pli ni kontrolis tradukon kaj originalon, des pli io juketis. Estis, ni

Line: 425/430 Marked: 3 Selected: 1 C:\Textdata\en\trond2001

6 Muster aus dem Tekstaro de Esperanto für das Wort „ekzameno“

(Rezulto de priserĉo de la Tekstaro de Esperanto)

Serĉita esprimo: **ekzameno** (gesuchtes Wort: **ekzameno** – Examen,

Suma nombro de trafoj (insgesamt Treffer): 32.

9 trovoj en “Satiraj rakontoj”:

- **1 trovo:** — Mi ĵuras al vi, Minda, — kaj mi bedaŭras, ke nun ni ne ĉehavas falsometron por kredigi miajn vortojn — do mi ĵuras al vi, ke mi provis ĉion eblan ankaŭ post la dentdoloroj. Lernante la lecionojn mi klopodis ĉiam pensi pri vi. Anime mi ĉiam estas kune kun vi, sed dum lecionlerno mi klopodis per ĉiuj miaj nervofibroj kroĉiĝi al vi, por ke mi ne komprenu la legataĵon. Tiamaniere mi povis diri trankvile al la profesoro: “Mi lernis, sed mi ne scias”. Pli poste, dum la lecionlernado mi eĉ kalkulis mute, en mia kapo: “Unu-du-tri-kvar-kvin...” Sed tiu ĉi metodo jam estis iom perfortita, kaj dum la raporto la lampo iom ekbriletis. Do, la kalkuladon mi ne daŭrigis. Pensi pri vi ĉiam estas facile kaj tio sufiĉis. Dum la **ekzameno** mi estis reĵetita kaj mi fariĝis purigisto en la albumin-fabriko. Multaj miaj enviantoj preskaŭ krevis.

Montru en plena kunteksto

- **1 trovo:** Budapeŝta **ekzameno**

Montru en plena kunteksto

- **2 trovoj:** Bonvolu nur demandi. (ekhaltas) Mi jam ne povas multe lerni. Post kelkaj minutoj komenciĝas la **ekzameno**. Ĉu ankaŭ vi venis al la **ekzameno**?

Montru en plena kunteksto

- **1 trovo:** Do, ni komencu la **ekzamenon**! (paŝas al la tablo) Pardonu samideano, sed vi estas la pli juna. Ĝentileco postulas, ke unue venu la pli aĝa kandidato. (al Zamenhof) Bonvolu veni!

Montru en plena kunteksto

- **1 trovo:** Nu, ni komencu la **ekzamenon**. Ni prenu kelkajn gramatikajn demandojn: ĉu infinitivo povas funkcii kiel adjekto?

Montru en plena kunteksto

7 Häufige Wörter in pädagogischen Texten und die Benutzung des Wortes „kolegio“ in verschiedenen Bedeutungen (La Torre)

kolegio

- (1 P952/8812:) la malfermita **kolegio** etendado de universitato de la
 (2 P953/5706:) plenigis la **kolegion** La planitaj tri kursoj kreskis
 (3 P954/540:) havas kelkajn **kolegiojn** sed nuntempe la lernantoj preferas
 (4 P961/11040:) En Nacia **Kolegio** 75 personoj eklernis la lingvon
 (5 P961/11297:) de la **Kolegio** atendis la gastojn ekspozicio de
 (6 P961/11319:) de Medicina **Kolegio** St John en Bangaloro redaktoro
 (7 P963/9338:) de tiu **kolegio** nome speciale S-inon Caillet
 help-kolegiestron

GR	OFT	LEM	FRE	FRE2	FRED	FRENY
o	866	esperanto	0,006219	0,007112	-0,000893	0,874
o	780	lingvo	0,005601	0,003594	0,002007	1,558
o	395	kurso	0,002837	0,000979	0,001858	2,898
o	297	lernanto	0,002133	0,000228	0,001905	9,355
o	284	jaro	0,002039	0,002373	-0,000334	0,859
o	254	instruisto	0,001824	0,000448	0,001376	4,071
o	233	lernejo	0,001673	0,000422	0,001251	3,964
o	228	instruado	0,001637	0,000324	0,001313	5,052
o	219	infano	0,001573	0,000531	0,001042	2,962
o	208	lando	0,001494	0,001702	-0,000208	0,878
o	206	vorlo	0,001479	0,000795	0,000684	1,860
o	181	informo	0,001300	0,001622	-0,000322	0,801
o	171	verbo	0,001228	0,000024	0,001204	51,167
o	162	numero	0,001163	0,001015	0,000148	1,146
o	162	ekzemplo	0,001163	0,000652	0,000511	1,784
o	156	revuo	0,001120	0,000703	0,000417	1,593
o	139	artikolo	0,000998	0,000966	0,000032	1,033
o	138	grupo	0,000991	0,000700	0,000291	1,416
o	132	temo	0,000948	0,000811	0,000137	1,169
o	130	leciono	0,000934	0,000117	0,000817	7,983
o	127	metodo	0,000912	0,000202	0,000710	4,515
o	125	pag'o	0,000898	0,000468	0,000430	1,919
o	125	libro	0,000898	0,001202	-0,000304	0,747
o	123	programo	0,000883	0,001126	-0,000243	0,784
o	111	konferenco	0,000797	0,000526	0,000271	1,515
o	110	stn'oro	0,000790	0,000675	0,000115	1,170
o	106	hungario	0,000761	0,000999	-0,000238	0,762
o	105	sekcio	0,000754	0,000282	0,000472	2,674
o	104	laboro	0,000747	0,000811	-0,000064	0,921
o	103	e-o	0,000740	0,000000	0,000740	*****
o	103	celo	0,000740	0,000631	0,000109	1,173
o	102	tempo	0,000732	0,000671	0,000061	1,091
o	102	tago	0,000732	0,000606	0,000126	1,208
o	102	persono	0,000732	0,000613	0,000119	1,194
o	102	demando	0,000732	0,000625	0,000107	1,171
o	100	universitato	0,000718	0,000454	0,000264	1,581

Autoren der Beiträge

Vera Barandovská-Frank (Kleinenberger Weg 16, 33100 Paderborn, bbaral@hrz.uni-paderborn.de), Dr.phil., ist Lehrbeauftragte an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

Sabine Fiedler (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, sfiedler@rz.uni-leipzig.de), Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet Übersetzen, englische Grammatik und Interlinguistik am Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

Rudolf-Josef Fischer (Gustav-Adolf-Str. 2a, 48356 Nordwalde, fischru@uni-muenster.de), Dr. rer. medic., MA f. Sprachwiss., Privatdoz. am Institut für Med. Informatik und Biomathematik der Universität Münster; Lehrbeauftragter f. Interlinguistik am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster.

Claus Günkel (Pf. 1445, 52234 Eschweiler, guenkel@gmx.de) ist Lehrer für Mathematik, Physik, Informationswirtschaft und Französisch an einem Berufskolleg für Körperbehinderte im Raum Bonn.

Ilona Koutny (Podbiedziska 14/22, PL-61-052 Poznań, ikoutny@amu.edu.pl), Dr. phil., studierte Sprachen, Interlinguistik und Mathematik in Budapest. Sie unterrichtet Ungarisch am Institut für Sprachwissenschaft der Adam Mickiewicz-Universität in Poznań und leitet die Internationalen Interlinguistik-Kurse an derselben Universität.

Cornelia Mannewitz (Parkstr. 26, 18059 Rostock, cornelia.mannewitz@philfak.uni-rostock.de), Dr. phil. habil., ist Slawistin an der Universität Rostock.

Bernhard Pabst (Bonn, Bernhard.Pabst@gmx.de) arbeitet als Jurist im Bereich europäische Sozialpolitik.

Klaus Schubert (Fachhochschule Flensburg, Studiengang Technikübersetzen, Kanzleistraße 91-93, D-24943 Flensburg, schubert@fh-flensburg.de, <http://www.fh-flensburg.de/tue/schubert>), Dr. phil., ist Professor für Sprachdatenverarbeitung und Technikübersetzen.

Sven Siegmund, (Str. Usti nad Labem 251, 09119 Chemnitz, sven.siegmund@centrum.cz) ist Student der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig.

Karl-Hermann Simon (Carl v. Ossietzky-Str. 21, 16225 Eberswalde, khsimon@fh-eberswalde.de), Dr. rer.silv., ist Forstwissenschaftler und Lexikograph.

Horst Weckwerth (Erich-Mühsam-Str. 26, 16225 Eberswalde), Dr. rer. Silv., ist Forstwissenschaftler und Mitarbeiter am „Lexicon silvestre“.

Klaus-Peter Weidner (Schicklerstr. 34, 16225 Eberswalde), Ingenieur-Ökonom, ist Mitarbeiter am „Lexicon silvestre“.